

offizielle Presse-Erklärung :

Warum das Insomnia beim Zug-der-Liebe mitwirkt!

Am 01.07.2017 Zug der Liebe... ab 13:00 U1-Warschauer Str.
... für die Liebe auf die Straße (nicht zu verwechseln mit der Loveparade)

Das Insomnia als avantgarde-hedonistischer Nachtclub nimmt mit einem Demo- Wagen teil am 01.07.17 beim Zug der Liebe – und vertritt die **hedonistische, feministische und pro-sexuelle Seite der Liebe!**

Wir demonstrieren **für starke Frauen**, die **frei und selbstbestimmt** ihren Lebensplan, Liebesleben und Beziehungsentwurf wählen können. Dazu gehört auch die **freie Entscheidung, welchem Beruf sie nachgehen wollen**. Und wenn sie sich entscheiden der Sexarbeit nachzugehen, sind sie nun mit einem Gesetz konfrontiert, was sie angeblich schützen soll, aber doch nur neue Probleme und Hindernisse mit sich bringt.

Dieses Gesetz ist nicht dazu gemacht Sexarbeiter*innen zu schützen – wie der Name suggeriert – Sexarbeiter*innen müssen sich registrieren, **zwangsouten**, sich **Zwangsuntersuchungen** unterziehen und kleine von den Frauen selbstverwaltete Betriebe sehen sich plötzlich mit **unerfüllbaren Gewerbeauflagen** konfrontiert, die nur die großen (von Männern geleiteten) Betriebe erfüllen können.

Der Zwang zur Untersuchung ist ein **großer Eingriff in das Persönlichkeitsrecht** eines Menschen. Jeder Bürger kann ärztliche Untersuchungen ablehnen. Nur die Sexarbeiterin nicht. Sie wird entmündigt – per Gesetz.

Die Registrierungspflicht ist problematisch, weil sie Freiern und Bordellbesitzern Macht verleiht – die **Macht des Anschwärmens** (Familie, Behörden etc.) Viele Sexarbeiter*innen arbeiten im Geheimen – klandestin, diese Klandestinität gibt ihnen Schutz.

Auch bei der vielgepriesenen Kondompflicht geht es nicht um die aufwändige Sanktionierung des Fehlverhaltens einzelner Prostitutionskunden, sie dient nur als Kontrollanlass gegenüber Prostitutionsstätten und **legitimiert eine stigmatisierende Dauer – Überwachung**.

Der Staat profiliert sich als sexualpolitische Ordnungsmacht bei der die Kondompflicht in der Prostitution nicht als gesundheitspolitischer Standard, sondern als Bestandteil einer **repressiven Reglementierung** von Prostitution

dient.

Die Regierung hat sich als völlig beratungsresistent gegenüber Vereinen, NGO's, Polizei, Gesundheitsämtern und Prostituiertenhilfsorganisationen erwiesen und ein Gesetz erlassen, was das Recht auf **informationelle Selbstbestimmung**, das auch für Sexarbeiter*innen geltende **Grundrecht auf freie Berufsausübung** (Art. 12 GG) sowie das Grundrecht auf **Unverletzlichkeit der Wohnung** (Art. 13 GG) zur Disposition stellt.

Geschichte wird gemacht - denn am 01.07.2017 ist:

- der 1.Tag der Registrierungspflicht von Sexarbeiter_innen
- der 1. Tag der digitalen Geiselhaft im Daten-Erhebungswahn des Staates
- der 1. Tag für viele Sex-Worker, sich als solche „**outen**“ zu **MÜSSEN!**
~... **über die Köpfe der Betroffenen hinweg.**

Auf all diese Themen wollen wir aufmerksam machen - ohne unsere Mitmenschen anzubrüllen, sondern mit einer fröhlichen Demonstration für die Liebe und guter Musik.

Wir protestieren mit:

- treibenden Techno-Beats der DJs Gebrüder Werner, Glabmas & Glabsem, alGee, Scary, Green und Wachmeister
- mit einem Demowagen gemeinsam mit **Hydra e.V.** – Selbsthilfeorganisation für Sexarbeiter*innen
- der Demowagen wird mit einem großen Brandeisen (Nachbau) der stigmatisierenden **Huren-Lilie geschmückt** sein (die Brandmarkung von Prostituierten mit der Fleur de lys war eine weit verbreitete Praxis in Frankreich im 17-18. Jahrhundert)
- Eine Gruppe Demo-Teilnehmer*innen bekommen ein „Brandeisen“ – ein Holznachbau mit Stempelfunktion, damit wird man als Hure abgestempelt
- Dennoch demonstrieren wir mit Fröhlichkeit, Humor & einem Lächeln, das von Herzen kommt und einer Portion Sarkasmus & Selbstironie

"Liebe heißt, miteinander solidarisch zu sein und offen für unsere Bedürfnisse einzustehen."

Der Zug der Liebe ist ein Zusammenschluss von Veranstaltern, Musikern, Medienschaffenden und Musikinteressierten, die für mehr soziales Engagement und ein Miteinander auf die Straße gehen, um in friedvoller, fröhlicher Manier auf Missstände hinzuweisen.

Das INSOMNIA, im 12. Jahr seines Bestehens, ist als avantgarde-hedonistischer

NachtClub ein Meilenstein der Berliner Partyszene, der viele internationale DJ's, Performer, Acts & Künstler promotet.

Die **Firmen-Philosophie** befasst sich schwerpunktmäßig mit den Themen: Hedonismus, alternative Beziehungsentwürfe & **freie Sexualität als Menschenrecht!** Gemäß dem Motto:
Wer frei vögeln kann – der kann auch frei denken!

Dabei sind Dominique, der Eigentümerin und **Chefin des Insomnia**-Tanz-Palastes, die Zusammenarbeit mit aufklärenden und karitativen Organisationen immer wichtig:

„Es ist mir eine Herzensangelegenheit, die zu unterstützen, die nicht so frei leben können wie wir! Denn wir haben uns mit dem Insomnia-Club einen freiheitlichen – geschützten Raum geschaffen, in dem mit alternativen Vereinbarungen der sozialen Realität und nonkonformistischen Beziehungsentwürfen gelebt und experimentiert werden kann.“

Wir wollen uns für die Frauen erheben, die durch **Kirche & Religion begrenzt**, durch **patriarchalische Strukturen unterdrückt** und durch staatliche **Repressalien & moralisierende Gesetze** in die **Illegalität getrieben** werden.

Sie weiß, wovon sie spricht, denn sie war einst als Domina selbst Sex-Dienstleisterin und kämpfte zusammen mit Hydra schon Ende der 90er für ein gutes Prostitutionsgesetz (was dann auch 2002 von der Regierung realisiert wurde). Doch nun stehen alle Zeichen auf Repression!

Dominique sammelt auf ihren Events oft für Organisationen, die sich **für Frauenrechte, Tierschutz und gegen Unterdrückung von Sexualität und Würde einsetzen**.

Das IMPERIUM wehrt sich....

Sind Sie auch mit dabei?

Berlin, im Mai 2017

gm/

INSOMNIA

